Bericht der Vorsitzenden über das Jahr 2015

Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 21.03.2015 fand im Café Regenbogen im Haus Ubbedissen, Wietkamp 9, 33699 Bielefeld, die Jahreshauptversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Bielefeld und Umgegend e.V. statt. Turnusgemäß stand die **Wahl der Kassenprüfer** an. Frau Petra Schwenk, der an dieser Stelle Dank für ihre vorherige Kassenprüfertätigkeit gebührt, kandidierte nicht mehr. Für sie stellte sich Ilka Brust zur Wahl zusammen mit Ursula Schulz, die dieses Amt bereits im Vorjahr ausgeübt hatte. Beide wurden einstimmig ohne Enthaltungen gewählt und nahmen die Wahl an.



Abb. 1: *Ursula Schulz und Ilka Brust (v.l.)*

Im Vorsitzendenbericht wurden aktuelle **Projekte** vorgestellt, wie die seit 2013 laufende **Florenkartierung NRW** unter der Leitung von Peter Kulbrock und Gerald Kulbrock, das Projekt der „**Dünen-Freistellungen**" durch die AG Praktischer Naturschutz unter Leitung von Mathias Wennemann und Ralf Fehring mit Schwerpunkt u.a. im Bereich des Flugplatzes Windelsbleiche (vgl. Bericht zum Jahr 2013). Auch die Arbeitsgruppe „**Pflanzenbestimmungen**" von Carsten Vogelsang, Petra Schwenk, Ute Soldan und Ilka Brust war 2015 wieder erfolgreich aktiv und führte zusätzlich zu den Bestimmungsübungen zusammen mit Claudia Quirini-Jürgens gut angenommende „**Monatsexkursionen**" in verschiedenste Regionen durch. Einige dieser Exkursionen finden u.a. in Kooperation mit dem Botanischen Garten Bielefeld statt und tragen auf diese Weise dazu bei, unseren Verein auch anderen Interessentenkreisen vorzustellen. Ferner berichtete Björn Kähler, Leiter der **Volkssternwarte Ubbedissen**, über die Aktivitäten der Volkssternwarte Ubbedissen, die ebenfalls eine hohe Ausstrahlung nach außen besitzt.



Abb. 2a und b: *Exkursion in die Wistinghauser Senne unter Leitung von Claudia Quirini-Jürgens und Carsten Vogelsang, ein Erlebnis der besonderen Art.*

Alle genannten Projekte dienen, ebenso wie weitere Veranstaltungen, der positiven Aussenwirkung unseres Vereins. Zu nennen ist an dieser Stelle auch der seit langen Jahren mit viel Engagement von Biggi Bender organisierte **Amphibienschutz** und weitere Veranstaltungen wie die Vortragsreihe „**Biologie und Umwelt**" in Kooperation mit der Universität Bielefeld, die Aktivitäten der **AG Denk Mal Baum**, der **AG Rhenoherzynikum** unter der Leitung von Klaus Uffmann und Heinz Wirausky sowie der **AG Mykologie** unter Leitung von Marieluise Bongards und Alexander Bunzel.

Es wurde seitens der Vorsitzenden an dieser Stelle allen Aktiven, auch den an dieser Stelle nicht genannten weiteren Arbeitsgemeinschaften, vor allem den AG-Leitern sowie weiteren Aktiven ein ausdrücklicher Dank ausgesprochen, da ohne ihren Einsatz die Vereinsarbeit nicht leistbar wäre, wie z.B. das **Verteilen der Vereinsprogramme** durch das Ehepaar Sievers oder Herrn Reimann und nicht zu vergessen, die engagierte Tätigkeit von Dr. Ulrike Letschert im **Führen unserer Geschäftsstelle** (vgl. Bericht über das Jahr 2014). Hierzu gehört auch die Mitarbeit vieler unserer Aktiven in Gremien, wie dem Landschaftsbeirat Bielefeld, in welchem sie ihre Fachkenntnisse einbringen, die gute Zusammenarbeit mit dem Naturkunde-Museum (namu) Bielefeld und die Kooperation mit dem eigenständigen Verein **AG westfälisch-lippischer Entomologen e.V.** unter Leitung von Werner Schulze.

Da Prof. Dr. Peter Finke an der Jahreshauptversammlung leider nicht teilnehmen konnte, las Björn Kähler seinen Bericht vor (s. Bericht des Beiratsvorsitzenden im Vereinsbericht 2014).

Im Anschluss an den Vorsitzendenbericht wurde der im Jahr 2014 Verstorbenen Frau Christel Böning, Herrn Klaus Hollerung, Frau Christa Hüser, Herrn Heinrich Kobusch, Herrn Herbert Meyer, Frau Ursula Stratenwerth und Herrrn Dr. Bernhard Zöfelt gedacht.

Im Zuge der Aussprache wurde insbesondere auf die nach wie vor unbefriedigende Mitgliederentwicklung eingegangen und überlegt, wie man neue Mitglieder gewinnen kann. Ein Grund für diesen negativen Trend wird darin gesehen, dass man heute eher Mitglied in einem großen Verband wird, als sich in kleineren Vereinen zu binden, sofern man sich überhaupt noch für eine Mitgliedschaft in einem Verein wie dem unseren interessiert. Es ist also wichtig, durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung unserer Vereinstätigkeiten für den regionalen Naturschutz aufzuzeigen. Vorgeschlagen wurde seitens einiger Mitglieder in diesem Zusammenhang,



Abb. 3: *Der Vorstand: v. l. Mathias Wennemann (Vorsitzender), Dr. Ulrike Letschert (Schatzmeisterin und Leitung der Geschäftsstelle), Claudia Quirini-Jürgens (Vorsitzende), Björn Kähler (Schriftführer), Bert Gromzik (Bundesfreiwilligendienst, u.a. Betreuung der Homepage und des Facebook-Auftritts).*

passive Mitgliedschaften einzuführen und die Fördermitgliedschaften auszuweiten. Auch sollten wieder Angebote für Kinder organisiert werden. Bemängelt wurde ferner von einigen Mitgliedern, dass der Verein zu wenig in der Presse auftritt. Als Problem der mangelnden Außenwirkung wurde auch gesehen, dass einzelne Arbeitsgemeinschaften mehr wie unabhängige Institutionen wahrgenommen werden, z.B. die Volkssternwarte Ubbedissen, und es wurde überlegt, wie man einen besseren gemeinsamen Vereinsauftritt erreichen kann. Nach Beendigung der Jahreshauptversammlung konnte, wie in den Vorjahren, die Volkssternwarte Ubbedissen besichtigt werden.

Jahrestagung

Die Jahrestagung des Naturwissenschaftlichen Vereins fand am 08.11.2015 im Murnau-Saal der Volkshochschule Bielefeld statt. Es wurden drei interessante Vorträge zu folgenden Themen gehalten:

- Helge Jung (Werther): Blühende Landschaft. Pflege, Entwicklung und Initiierung blüten-

reicher Biotope am Beispiel des Projektes „Ravensberger LichtLandschaften“
- Dr. Rudolf Böttner (Bielefeld): Von der Wetterbeobachtung zur planungsrelevanten Klimaanalyse
- Claudia Quirini-Jürgens (Bielefeld): Beweidungsprojekt Johannisbachaue in Bielefeld. Heckrinder – historisch bedeutsame Kulturlandschaft – Lebensraum seltener Pflanzen und Tiere

Ausblick

Nicht zuletzt die rege Diskussion in der Jahreshauptversammlung, aber auch Vorstellung der aktuellen Projekte zeigt, dass in unserem Verein Vieles nach wie vor bewährt und gut läuft, aber dennoch einige Baustellen vorhanden sind, an denen wir dringend arbeiten müssen. Hierzu gehört die Außenwahrnehmung unseres Vereines, die trotz unserer engagierten aktiven Mitglieder mit ihren Aktionen noch nicht den gewünschten Effekt an neuen Mitgliedern gebracht hat, wie wir ihn uns wünschen würden. Es ist zwar eine leichte Zunahme an Mitgliedschaften festzustellen, vor allem dank der Exkursionen, damit ist die insgesamt negative Mitgliederentwicklung aber nur verlangsamt und noch nicht aufgehalten.

Neue Ideen sind also gefragt und hierzu gehören neue Projekte, wie die von Petra Günter und Ilka Brust ins Leben gerufenen Exkursionsangebote für Rollstuhlfahrer, mit Sicherheit ein Novum für unseren Verein. Auch unsere tatkräftigen „Bufdis“ (Bundesfreiwilligendienstler) bringen sich mit ihrem Können ein. Und wir freuen uns, dass wir im Oktober 2015 mit Jürgen Rebig ein neues aktives Mitglied in unserer Geschäftsstelle gewonnen haben, der sich um die dringend notwendige Aufarbeitung unseres Vereins-Archivs kümmern wird, sich aber auch überall dort, wo Mithilfe gefordert ist, tatkräftig einbringt. Dies alles macht Hoffnung, aber es bleibt genug zu tun, damit wir wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein dringen.

Claudia Quirini-Jürgens
(Vorsitzende)

Bericht des Beiratsvorsitzenden über das Vereinsjahr 2015

Der Beirat hat im Jahr 2015 keine Sitzung durchgeführt. Dies bedeutet aber nicht, dass seine Mitglieder nicht im Sinne des Vereins aktiv gewesen wären; solche Aktivitäten hier im Einzelnen aufzuführen ist aber nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Ich selbst habe z.B. in vielen Interviews zur Praxis der Bürgerwissenschaft und bei anderen Gelegenheiten immer wieder auf Strukturen und Personen unseres Vereins hingewiesen, die seine führende Rolle in der Bewegung der regionalen Naturwissenschaftlichen Gesellschaften hervorgehoben haben. Auch andere Beiratsmitglieder haben vergleichbare Lobbyarbeit geleistet.

Ich erlaube mir aber heute als Vorsitzender auch anzudeuten, dass ich gern mit Ablauf des jetzt begonnenen neuen Vereinsjahres diese meine langjährige Tätigkeit beenden möchte. Hierfür gibt es zwei Gründe: Erstens nehmen mich andere, großenteils auswärtige Verpflichtungen in einem Maße in Anspruch, das ich vor wenigen Jahren noch nicht absehen konnte. Zweitens ist aber auch die Abstimmung mit dem Vorstand verbesserungsfähig und tatsächlich verbesserungsbedürftig, wenn die Beiratsarbeit wieder effizienter werden soll.

Auf der kommenden Jahreshauptversammlung werde ich beides mündlich näher erläutern.

Peter Finke

Aus den Arbeitsgemeinschaften

AG Amphibien und Reptilien 204
AG Astronomie / Volkssternwarte 206
AG Exkursionen 207
AG Mykologie 208
AG Rhenoherzynikum 208
Botanische Bestimmungskurse 209

AG Amphibien und Reptilien

Saisonaler Schutz: Frühjahrswanderung

Der Infoabend für Amphibienbetreuer fand am 13. und am 27. Januar im Grünen Haus an der Sparrenburg statt. Der Winter war kaum als solchen zu erkennen; glücklicherweise lagen die Nachttemperaturen Ende Februar um den 0°C-Bereich. Am 6. Februar standen bereits die Schutzzäune an der Eickumer Straße.

Aufbau der saisonalen Schutzzäune

Die Schutzzäune in Leopoldshöhe im Bereich Gut Eckendorf wurden von der Fa. Meyer für StrNRW bereits am 9. Februar aufgebaut. Leider waren die Schutzzäune (StrNRW, Landesstraßen in Bielefeld und Leopoldshöhe) wiederum alles andere als fachgerecht aufgebaut. Außer den alten Fehlern wurden auch 1,5 Meter Zaun unsinnig über einen Graben gehangen, ein Schlupfloch in Menschengröße. An allen L-Straßen wurden Fangeimer eingespart, nicht eingebaut. Fangeimer werden, trotz Hinweiszettel mit Bild und Text, Jahr für Jahr zu tief eingebaut. Heftige Reklamationen vieler Amphibienbetreuer gingen ein, viele Fehler korrigierten sie wiederum selbstständig; das ist so nicht zumutbar.

Am Rosenmontag, 16. Februar, startete der Bauhof Leopoldshöhe mit dem Zaunaufbau „Am Rottfeld" – alles verlief in gewohnt guter Qualität.

Auch der Kreis Lippe baute alles andere als fachgerecht auf. An der „Heeper Straße" wurde ein neuer Textilzaun ohne Spannkordel an technisch ungeeigneten geraden Haltestäben (gab es vor 25 Jahren) irgendwie aufgehängt. Am Dornenkamp, Bad Salzuflen stand wiederum ein ungeeigneter Folienzaun und senkrecht ein antiker maroder Gitterzaun (gute Amphibienleiter). Wie immer war der Zaunbereich mit Sanddünen bedeckt. Am „Alten Postweg" wurde ein Folienzaun gesetzt, die Eimerlöcher (weit entfernt vom Zaun) gegraben, die leeren Eimer nur hinein gestellt, einige auch ohne Deckel. Diese Tierfallen mussten spontan nachts mittels Moos und Stöckchen entschärft werden, da auch keine Info über einen erfolgten Zaunaufbauversuch bei den Amphibienbetreuern einging. Der Folienzaun wie auch der Textilzaun an ungeeigneten Haltestäben rutschten außerdem während der Saison regelmäßig herunter.

In Bielefeld war der Aufbau (Profil e.V.) der Schutzzäune nicht okay, es wurden deutlich zu wenige Haltestäbe eingebaut und diese auch schlecht gesetzt. Oft schlabberte der Zaun so herunter, dass die Grasfrösche tagsüber an der Beckendorfstraße auf die Straße hüpften. Planlos wurde an der Bechterdisser Straße zuerst (6. März) der Rückzaun aufgebaut, die ersten Hinwanderer wurden auf der Straße überfahren, erst 3 Tage später stand auch der Hinzaun. Das Heeper-Fichten-Team baute am 13. März traditionell den zusätzlichen Schutzzaun auf.

In Leopoldshöhe wurden in Saisonmitte an zwei neuen Stellen „Dorfstraße/Grester Straße" und Friedensstraße erstmalig Schutzzäune aufgebaut. In Bielefeld an der Pödinghauser Straße (Landesstraße) wurden etliche Amphibien abends per Hand abgesammelt. Viele neue Amphibienbetreuer meldeten sich, so viele wurden noch in keinem Jahr neu eingewiesen, aber gebraucht würden noch einige mehr.

Saisonaler Schutz im Frühjahr

Am 07.03.2015 wanderten die ersten Amphibien abends am Gut Eckendorf und dann auch überall in Bielefeld und Leopoldshöhe. Einige sehr kalte Nächte ab 11. März brachten nur wenige Amphibien zum Zaun, ab Mitte März waren dann viele unterwegs. Dieses Jahr war nicht genug Moos zu bekommen um eine gute Schicht in die Eimer zu geben, „Moos

gesucht". In der letzten Märzwoche wanderten etliche Amphibien noch in die Gewässer und ab 28. März die ersten kamen am Rückwanderzaun an. Sturmböen mit Stärke 5–7, Regen und Matsch beschäftigte die Amphibienbetreuer zusätzlich um den 31. März, Eimer standen unter Wasser, Zäune waren verdreht, Bäume oder Äste lagen darauf. Eine Kältephase nahe 0°C Anfang April, sowie Trockenheit verzögerte die Amphibienwanderung, ab 8. April ging sie trotz Trockenheit heftig weiter. Mit dem Regen am 11.04. wanderten so viele Amphibien hin wie zurück , dass alle Betreuer gut zu tun hatten. Ab Mitte April war es wieder zu trocken und kalt. Mit dem Landregen am 26. April, erfolge eine heftige Wanderung zurück, aber immer noch wanderten Amphibien in die Laichgewässer. Anfang Mai wanderten immer noch Erdkrötenweibchen zum Gewässer (Lämershagener Straße). Der Mai war zu trocken, in den kalten Nächten wanderten kaum Amphibien. Erst mit dem Regen am 28. Mai wanderten viele Amphibien (z.B etwa 200 am Gut Eckendorf) die verbliebenen Schutzzäune an oder wurden von der Straße gesammelt. Der Abbau der Schutzzäune erfolgte ab Ende Mai, an Landesstraßen leider wieder nicht fachgerecht; kaum sowie nicht verfüllte Eimerlöcher nebst verstreuten Erdklumpen machten das Straßenbankett zu einem verkehrsunsicherem Stolperbankett. Selbst in der gesamten ersten Juniwoche wurden noch viele Tiere (nun auch Feuersalamander, Blindschleichen) an den Zäunen eingesammelt Bis zum 13. Juni wurden alle Zäune in Bielefeld und Leopoldshöhe abgebaut, alleine die Schutzzäune an der Bechterdisser Straße blieben stehen um Jungamphibien und die Herbstwanderung zu betreuen. Voraussetzung dafür war allerdings das Gras am Zaun regelmäßig zu mähen.

Sturmfolgen und Kfz-Unfälle beschädigten die Schutzzäune mehrfach.

Ärgerlich, die beiden Kleintiertunnel an der Bechterdisser Straße (WEGE) sind immer noch ohne Funktion, der Schutzzaun stand wie in Vorjahren, als wenn die Kleintiertunnel nicht vorhanden wären.

In Bielefeld wie in Leopoldshöhe verlief der saisonale Amphibienschutz der Amphibienbetreuer routiniert, obwohl es mit weiteren Betreuern noch entspannter sein könnte.

Eine Art Newsletter informiert seit einigen Jahren während der Betreuungszeiten über Wanderung, Wetter und mehr, ein regionaler und sehr aktueller Erfahrungs- wie Wissensaustausch.

Saisonaler Schutz im Sommer

An der Bechterdisser Straße blieben alle Schutzzäune stehen und über den Sommer betreut. Wir schnitten laufend das Gras entlang der Schutzzäune und auch in den Tunneleingängen. Ab dem 22. Juni wanderten die ersten Ekmetas bereits um die 20 mm die Schutzzäune an. Am 27. Juni wurden zwei Erdkröten mit Befall der Krötengoldfliege (Lucilia) notiert, der letzte und damit 10. Fund, am 27. August. 841 Amphibien wurden zwischen dem 1. Juli und 15. August lebend notiert, sowie 30 Totfunde.

Herbstwanderung der Amphibien

An der Bechterdisser Straße „Ex-Erdbeerfeld" wurden nun im 6. Jahr Amphibien betreut und das 5. Jahr mit Herbst-Schutzzaun. Ab dem 15. August beginnt normalerweise die Herbstwanderung, erste juvenile Teichmolche kamen bereits in der 1. Augustwoche an. Hauptabende waren der 16. September mit 169 Amphibien, der 13. Sept. (164) und am 27. 08. wurden 150 Amphibien notiert. Die Herbstwanderung endete gegen Ende Oktober, wenige Amphibien kamen noch im November an, am 13. November wurden die Zäune abgebaut.

Sehr ärgerlich war in 2015 der viele Hundekot an und auch auf den Schutzzäunen, trotz aller Hinweiszettel.

So wurde von Mitte Februar bis zum November allabendlich die Schutzzäune wie Transekte und die Straße abgesucht. Hauptsächlich wanderten junge Teichmolche ab. Notiert wurden zwischen dem 15. August bis 12. November 2512 Amphibien (2014:

7208; 2013: 3376; 2012: 2955; 2011: 2143; 2010: 910), deutlich weniger als im Jahr davor. Allerdings verlief die Herbstwanderung aufgrund der Wetterbedingungen deutlich früher als zuvor, denn von Juli bis Mitte August wurden ja weitere 841 Amphibien notiert. Neues Highlight: Mehrere Nashornkäfer im Zaunbereich.

An der Eickumer Straße wurden erst am 22. August der Herbstzaun aufgebaut, da das Betreuungsteam geschrumpft ist und die Amphibienbetreuung vorher nicht gesichert war. Betreuer von anderen Stellen sprangen hier ein. Leider war der Zaunaufbau wieder nicht fachgerecht, demotivierend und arbeitsreich für die Amphibienbetreuer, zu viele überfahrene Amphibien wurden zwischen dem beidseitigem Zaun notiert. Mehr als 25 Fangeimer standen voll Wasser, konnten nicht genutzt werden, da der Graben jahrelang nicht ausgekoffert wurde und Zaun wie Eimer noch in einer Rinne darüber standen. Reklamation, Begehung und provisorische Korrekturen der Amphibienbetreuer folgten. Die Amphibienwanderung verlief hier bis weit in den November hinein, erst am 21. wurden die Zäune abgebaut.

Insgesamt war diese Herbstsaison an der Eickumer Straße mit 3410 Amphibien die erfolgreichste seit 1999, ähnlich wie in 2005.

Das Jahr 2015 verlief in Deutschland extrem, erheblich zu warm oder trocken und zu nass im Herbst. Die langen Trockenperioden mit knochentrockenen Böden bremsten und verlangsamten die Amphibienwanderungen.

Dauerhafter Schutz

Die Tunnel-Seitenelemente mit einer deutlich zu spitzwinkligen Abwinkelung, die Amphibien nicht in die Tunnel sondern daran vorbei führen (Bauherr: WEGE) wurden in 2015 noch nicht entfernt und behindern die Schutzmaßnahmen.

Wir haben beantragt die Beschilderung im Bereich der Amphibienwanderungen an der Bechterdisser Straße auf 50 km/h zu setzen. Dank der Hilfe von Grünen und Bezirksregierung wurden aus erlaubten 100 km/h zuerst ein 70 km/h Schild aufgebaut und dann durch eine 50 km/h Beschilderung mit Lurchsymbol und Blinkleuchte ausgetauscht.

Vermischtes

- Eine Bürgerin meldete Ende April 21 überfahrene Feuersalamander am Denkmal in Detmold, die Infos wurden dem NABU Detmold weitergeleitet, die Meldung bestätigte sich und zukünftig sollen Schutzmaßnahmen erfolgen.
- Die Zusammenarbeit, Begehungen und Planungen mit der uLB Bielefeld und der Gemeinde Leopoldshöhe, dem NABU und den Medien waren wie jedes Jahr sehr erfreulich und oft auch fruchtbar.
- Stets und gerne wünschen wir uns weitere Helfer für die Amphibienbetreuung. Die ehrenamtliche Arbeit macht mehr Spaß, wenn sie sich auf möglichst viele Schultern verteilt und verhindert Engpässe in Sammelplänen.
- Amphibienbetreuer entmüllten wie stets Bereiche an Schutzzäunen und Laichgewässer.

Medienarbeit

Presseartikel in Bielefeld und Leopoldshöhe erschienen weniger als in Vorjahren. Mittlerweile werden auch weniger Texte und Fotos an die Medien gegeben.

Die Wanderausstellung „Heimische Amphibien – „Biologie+Schutz " hat noch freie Termine.

Wie immer wurden E-Mails und telefonische Fragen der Bürger beantwortet. Hier wächst erfreulicherweise das allgemeine Interesse an Amphibien, vielleicht nachfolgend auch Taten.

Brigitte Bender
Susanne Wagner

AG Astronomie / Volkssternwarte

Nach einem ruhigen Start in das astronomische Jahr 2015 wurden wir im März zu tiefst geschockt: die partielle Sonnenfinsternis am

Vormittag des 20. März, eine eindrucksvolle Demonstration des dynamischen Duos Erde-Mond im großen Sonnensystem, führte anstatt zu spannenden Beobachtungs-Events zu einer regelrechten Massen-Hysterie.

Statt die seltene, sich auf Jahre nur für Minuten bietende Chance zu ergreifen, Naturwissenschaft live zu vermitteln und bleibende Erinnerungen und Wissen zu schaffen, wurden selbst Volljährige in zugeklebten Räumen eingesperrt und, im wahrsten Sinne des Wortes, im Dunklen gelassen. Lehrer, Schulleitungen und Kultusministerium waren überzeugt, für die Kinder ginge von der teilweise bedeckten Sonne eine große Gefahr aus, die herbei orakelten „SoFi-Strahlen" könnten augenblicklich krank machen. Das ist etwa so, als schauten die Kinder demnächst im Sportunterricht Fußball im Fernsehen, denn sie könnten sich womöglich auf dem Rasenplatz verletzen. Von dem seltenen Naturschauspiel nichts mitbekommen zu dürfen ist das Eine, das Bild, dass sich nun im Kopf Millionen von Kindern einprägt, die Finsternis selbst sei gefährlich, ist kaum wieder gut zu machen.

Zu uns in die Sternwarte kamen an dem Vormittag über 70 Besucher. Zu sehen gab es leider nicht viel: in fast ganz West-Deutschland verhinderte dichter Nebel den Blick zur Sonne. Einzig für kurze Augenblicke wurde der Nebel dünner, so dass, sehr gedämpft und somit ungefährlich, die „angeknabberte" Sonne gesehen werden konnte.

Als Betreiber einer Volkssternwarte zeigen wir sehr vielen Kinder die Sonne, sogar mit Teleskopen – gefahrlos. Innerhalb von nur wenigen Minuten haben bislang alle Kinder verstanden, warum man besser nicht direkt in die Sonne blicken sollte. Sie begreifen, was das helle Ding da oben am Himmel wirklich ist. *Aufklärung statt Vorenthaltung*. Nichts bleibt mehr in Erinnerung als der eigene Blick ins Universum – eben Anschauungsunterricht.

Die nächste partielle Sonnenfinsternis bei uns ist erst im Jahr 2021 die nächste totale 2081. Liebe Schulen, lasst die Kindern dann nicht wieder im Dunklen!

Die zweite Finsternis des Jahres, die totale Mondfinsternis im September, fand in den frühen Morgenstunden statt, so dass wir Sternwartenmitglieder diese zwar bei bestem, wolkenfreiem Himmel beobachten konnten, jedoch, wie geplant, ohne Besucher.

In die Sternwarte kamen 2015 insgesamt 355 Besucher, minimal weniger als im Vorjahr.

Björn Kähler

AG Exkursionen

März

Der Rundgang "Geophyten und erste Frühlingsblüher im Jahr", war und ist eine Kooperation mit dem Botanischen Garten Bielefeld. Claudia Quirini-Jürgens und Ute Soldan konnten, wie schon häufiger, mit über 30 Teilnehmern den beliebten Saisonstart machen.

Mai

"Die Siektäler rund um Häger. Herkunft und Entwicklung einer besonderen Kulturlandschaft" war eine Kooperation mit dem Verein Ravensberger Lichtlandschaften, durchgeführt von Helge Jung & Petra Schwenk. Eine sehr schöne Tour für 15 Teilnehmer/innen mit Einblicken in die örtliche, bäuerliche Kultur sowie der Entstehung und Bedeutung der typischen Siektäler im Ravensberger Hügelland.

August

Eine Exkursion speziell für Rollstuhlfahrer/innen führte auf dem "Lämmerweg vom Wahlbrink bis zum Schafstall". Petra Günter und Ilka Brust hatten zwei sehr interessierte Teilnehmerinnen und möchten die Tour im nächsten Jahr wieder anbieten.

August

"Farne – eine Reise in die Urzeit " Mit dieser Wanderung im Forst Spiegelsberge führten Ute Soldan und Carsten Vogelsang 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt der Farne ein. Außer den weitverbreiteten Arten

konnten auch etwas seltenere Farne gezeigt werden. Trotz des ziemlich speziellen Themas waren die Teilnehmer(innen) sehr interessiert bei der Sache.

September

Tour zum "Beweidungsprojekt in der Wistinghauser Senne". Claudia Quirini-Jürgens und Carsten Vogelsang gingen mit 15 Interessierten auf Tuchfühlung mit den Hochlandrindern. Ein entspannter Spaziergang mit einem Abstecher zur Sandgrube in Oerlinghausen mit seinen speziellen Pflanzengesellschaften.

Oktober

Stadtrundgang in Bielefeld: "Die alten Bäume Bielefelds erzählen uns ihre Geschichte(n)". Jens Jürgen Korff und Petra Schwenk führten acht Teilnehmer/innen zu den Baumveteranen vom alten Friedhof, über die Altstadt bis in den Park der Kunsthalle und hörten von deren Erlebnissen in der Vergangenheit.

Petra Schwenk

AG Mykologie

Im Jahr 2015 hat die AG Mykologie 12 Pilzwanderungen durchgeführt, mehrere davon speziell für Anfänger. Eine Exkursion fand wieder in Kooperation mit der Biostation Gütersloh/Bielefeld, eine weitere mit dem NABU Leopoldshöhe statt und als Höhepunkt schließlich eine mit der Biostation Lippe, die ins Eggegebirge an die Velmerstot-Nordseite führte. 11 Mal trafen wir uns zu Bestimmungsabenden im Seminarraum des Naturkundemuseums. Insgesamt wurden ca. 500 Pilz-Standorte notiert. Diese werden an die DGfM (Deutsche Gesellschaft für Mykologie) weitergegeben für die systematische Kartierung von Pilzvorkommen in Deutschland.

Marieluise Bongards

AG Rhenoherzynikum

Die AG wurde auch im vergangenen Jahr von Klaus Uffmann und Heinz Wirausky geleitet und befasste sich mit der Geologie und Mineralogie im Gebiet des Rhenoherzynikums. Dazu trafen wir uns jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im namu am Adenauerplatz. Wir haben z.Z. eine Mitgliederstärke von 8 Personen.

Unsere Aktivitäten im einzelnen:

Februar	- Jahrestreff bei Klaus
März	- Frühjahrsbörse in Bielefeld
April	- Exkursion in die Tongruben Westerenger, Wallenbrück, Häger
Mai	- Bergwerkstagung in Wulmeringhausen
August	- Aushub Beckhausstraße (ehem. Tongrube)
	- Garten und Börsenschau bei U. Diekmann in Wulmeringhausen
August	- Waschexkursion zwecks Schwermineralfraktionen aus Valme, Neger
	- Vereinsexkursion Kohlezeche Dornberg (H. Zutz)
	- Exkursion Tongruben Rödinghausen, Diebrock
September	- Exkursion mit H. Benne (Heimatverein Dornberg) in das Kohlerevier, Dornberg
Oktober	- Herbstbörse in Bielefeld
	- Exkursion Sandgrube Meyer zu Bentrup
November	- Mineralienbörse in Osnabrück mit Weihnachtsmarktbesuch
Dezember	- Jahresausklang mit Barbarafest (XIHU)

Wir mussten in diesem Jahr alters- und krankheitsbedingt etwas kürzer treten. Trotzdem konnten wir noch interessante Funde und Ergebnisse machen. In den Toneisenstein-Geoden unserer Heimat fanden wir neben schöner Zinkblende immer wieder auch Barytmineralisationen, deren Spurenelemente wir noch bestimmen möch-

ten. Hier sind besonders Cd, Ni, Ti gefragt. Die Diabasmineralisationen im Sauerland haben nochmals schöne Titanit XX vom Clemensberg geliefert. Wie auf den beigefügten Fotos zu erkennen, wird neben dem Titanit auch Anatas gebildet. Diese sind aus dem primären Diabasnebengemengteil Ilmenit über das Umwandlungsprodukt Leukoxen (Gemisch aus Titanit, Rutil, Anatas) entstanden. So können wir in den Diabasen mehrere Ti-Minerale in z.T. guter Ausbildung beobachten:

Ilmenit, Titanomagnetit, Titanoaugit, Leukoxen, Anatas, Brookit, Rutil, Titanit.

Diese Mineralien wollen wir auch in Schwermineralfraktionen nachweisen, womit wir schon angefangen haben. Unsere traditionelle Pilzexkursion mit Ralf Heese musste leider krankheitsbedingt ausfallen. Zum Jahresabschluss trafen wir uns dann im XIHU zur traditionellen Barbarafeier.

Klaus Uffmann



Titanit XX, Diabasstbr. Clemensberg b. Hildfeld, Sauerland. Finder: H. Wirausky; Foto: K. Uffmann



Anatas XX in Titanit, Diabasstbr. Clemensberg b. Hildfeld, Sauerland. Finder: H. Wirausky; Foto: K. Uffmann

Botanische Bestimmungskurse

Auch im Sommerhalbjahr 2015 fand wieder ein Fortgeschrittenenkurs im namu statt; geleitet wurde er, wie schon in den letzten Jahren, von Petra Schwenk und Carsten Vogelsang. Auch die meisten der ca. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren alte Bekannte, also schon seit längerem dabei. Das Kursprogramm bestand wie in den Vorjahren aus Bestimmungsübungen und Exkursionen, etwa zum Alten Friedhof in Herford, zur Eiswiese in Gütersloh und ins Große Torfmoor.

Ein Höhepunkt war die von Ute Soldan und Stefan Wiens geplante Pfingstfahrt in den Harz, wo wir die Bergwiesen um Benneckenstein, das Kalkgebiet bei Elbingerode und das Bodetal erkundeten. Die Fahrt war rundum gelungen und hat allen Beteiligten so viel Spaß gemacht, dass eine Fortsetzung für 2017 bereits angedacht ist; Ziel soll dann der Kyffhäuser sein.

Wiederum gab es 2015 auch ein Treffen außerhalb der Saison, und zwar im Januar: Wolfgang Wagner hielt einen zweiten „Schmetterlingsvortrag", und Wolfram Liebold berichtete von seinen Exkursionen zum Nestos-Delta mit seiner reizvollen Landschaft und seiner interessanten Flora und Fauna. Auch diese beliebte Reihe soll in lockerer Folge fortgesetzt werden.

Erfreulicherweise kam der Botanik-Grundkurs im Biologiezentrum Bustedt (Hiddenhausen) 2015 ebenfalls wieder zustande; unter den 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren auch einige „neue Gesichter". Auf dem Programm standen hier neben Theorieabenden Exkursionen u. a. zum Doberg und zum Bahnhof in Quelle. 2016 wird dieser Kurs, genau wie der Bielefelder Fortgeschrittenenkurs, in die nächste Runde gehen.

Carsten Vogelsang

Nachruf Dr. Klaus-Peter Fliedner 1920–2015

Kurz vor Vollendung seines 95. Lebensjahres verstarb Dr. Klaus-Peter Fliedner.

Als Sohn eines Arztes wuchs Klaus-Peter Fliedner in Kropp bei Rendsburg/SH auf, wo er früh die Natur erkundete. Entgegen seinem ursprünglichen Wunsch, Biologie zu studieren, zog ihn ein tief berührendes Erlebnis während des Krieges zur Theologie. Als Pfarrer und später Kirchenrat wirkte er segensreich in Lippe (Schötmar und Detmold).

Biologe ist er aber immer geblieben. Nach der Pensionierung befasste er sich ausgiebig mit verschiedenen Artengruppen, so mit Moosen, Flechten und zuletzt besonders mit Pilzen. Nicht weit vom Herrmanns-Denkmal wohnend, untersuchte und kannte er die dortige Umgebung bis ins Kleinste. Ungezählte hervorragende Landschafts- und Pflanzen-Dias zeugen von seiner Freude an den wunderschönen Gebilden der Natur.

Der Arbeitsgemeinschaft Mykologie beim NWV Bielefeld hatte er sich vor 15 Jahren angeschlossen und nahm bis weit in sein 95. Lebensjahr monatlich die Fahrt von Detmold nach Bielefeld auf sich. Selten fehlte er in unserer Bestimmungsrunde. Er war in der AG der Spezialist für die kleinen, die unscheinbaren Holz- und Rindenpilze. Immer war er bereit, unsere unklaren Funde mitzunehmen und sich die Mühe der genauen Bestimmung zu machen und ließ uns an seinen Kenntnissen teilhaben.

Mit Dr. Klaus-Peter Fliedner haben wir einen überaus liebenswerten, immer hilfsbereiten Freund, einen vielseitig interessierten Biologen, einen profunden Kenner der Holz- und Rindenpilze verloren, den wir sehr vermissen.

Herrn Dr. Fliedners Pilz- und Flechtenbelege sind im Naturkundemuseum in MS gelandet, seine Moossammlung und ein Teil seiner Landschafts- und Pflanzendias bei der Biostation Lippe in guten Händen.

Marieluise Bongards

Wir nehmen Abschied von
Kirchenrat i.R.

Dr. Klaus-Peter Fliedner

Der Herr tötet und macht lebendig,
führt hinab zu den Toten und wieder herauf.
(Tageslosung aus 1. Samuel 6)

Gott hat ihn kurz vor seinem 95. Geburtstag am 25. Juli 2015 aus diesem Leben abberufen.
Nach dem Studium der Theologie und der weiteren Ausbildung war Bruder Dr. Fliedner zunächst Pfarrer in Schleswig-Holstein bevor er 1965 Pfarrer in der ev.-luth. Kirchengemeinde Schötmar wurde. 1973 wurde er von der Landessynode zum Lutherischen Kirchenrat gewählt.
Bruder Dr. Fliedner war eine besondere Persönlichkeit; er strahlte eine wohltuende Ruhe und Besonnenheit aus und war den Menschen verständnisvoll zugewandt. Er war ein kluger Ratgeber und hat seinen tiefen christlichen Glauben bescheiden und vorbildlich gelebt. In seiner kirchenleitenden Position hatte er die Gabe, Brücken zwischen Staat und Kirche und verschiedenen Meinungen zu schlagen.
Wir verlieren mit Bruder Dr. Fliedner einen engagierten Christen, der seine vielfälti-gen Gaben in vielen Bereichen mit ganzer Kraft eingesetzt hat.
Unser Mitgefühl gilt den trauernden Angehörigen .
Wir vertrauen darauf, dass unser Bruder auch nach seinem erfüllten Leben in Gottes Barmherzigkeit geborgen bleibt.

Lippische Landessynode
Michael Stadermann (Präses)

Lippische Landeskirche
Tobias Treseler (Theologischer Kirchenrat)

Lutherische Klasse
Andreas Lange (Superintendent)

Im Jahr 2015 verstarben folgende Mitglieder:

07.03.2015	Friedhelm Beste
29.03.2015	Gertrud Vogel
10.06.2015	Dr. Ute Kowallik
25.07.2015	Dr. Klaus-Peter Fliedner
17.09.2015	Hans-Jürgen Walter

Vorstand (Stand 31.12.2015):

Vorsitzende:	Claudia Quirini-Jürgens
	Mathias Wennemann
Schatzmeisterin:	Dr. Ulrike Letschert
Schriftführer:	Björn Kähler

Beirat (Stand 31.12.2015):

Michael Blaschke
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar Breckle
Dr. Martin Büchner
Reinhard Döring
Prof. Dr. Peter Finke (Beiratsvorsitzender)
Eckhard Möller
Jörg Neumann
Dr. Inge Schulze
Dr. Ernst-Theodor Seraphim
Dr. Michael von Tschirnhaus
Wolfgang Wilker
Heinz-Dieter Zutz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 54

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Bericht der Vorsitzenden über das Jahr 2015 Jahreshauptversammlung 201-211